Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 34

Artikel: Zu den Schulbestrebungen in Indien

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-536517

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lehramtskandidaten erhalten auch Unterricht in den pädagogischen Fächern und haben nach Absolvierung dieser Mittelschule nur noch zwei Jahre das Lehrerseminar zu besuchen. Die Lateinschüler erhalten bequemen Anschluß an die I. Rhetorik irgend einer Anstalt und die Realisten an die entsprechenden Realklassen. Zu Ostern des 4. Jahres können Lehramtskandidaten in den III. Kurs eines Lehrerseminars übertreten.

XXII. **Töchter-Pensionat und Lehrerinnen-Seminar Heiligkreuz bei Cham (Zug).** Total: 127 Zöglinge, wovon 99 aus der Schweiz und 28 aus dem Auslande. Vorbereitungskurs für franz., ital und engl. Zöglinge. — 3 Realklassen — Handelskurs — 4 Seminarkurse — Haushaltungskurs und Haushaltungs-Fachkurse. Verteilung auf die einzelnen Abteilungen ist nicht ersichtlich.

XXIII. **Höhere Lehranstalt Luzern.** a. Realschule 76 | 94+85 u.40 u.24 u.24 u.22. Von der 4. Realklasse an teilt sich die Klasse in merkantile und technische Abteilung. b. Gymnasium 30 u.24 u.11 u.7 u.12 u.11 c. Lyzeum 12 u.16. d. Theologie 14 u.11 u.6. e. Kunstgewerbeschule (permanente Schüler, Halbtageskurse für Lehrlinge und Hospitanten und Freikurse) 26 u.19 u.49 u.121. f. Fortbildungsschule für technisches Zeichnen 18. Total: Real- und Handelsschule 363. Gymnasium 95, Lyzeum 28, Theologie 31, besondere Fachschulen 296, also total 813 gegen 803 vom Jahre 1907. Von den 517 Schülern stammten aus der Stadt 81, aus den anderen Kantonsteilen 226, aus anderen Kantonen 172 und aus dem Auslande 38. Bei Eltern und Stellvertretern waren 437 und in Kosthäusern 80. — Die Schülerzahl war noch nie so hoch.

Zu den Schulbestrebungen in Indien.

Das Wahrwort: „Wer die Schule hat, hat die Zukunft", gilt heute so sehr, daß die Feinde der katholischen Kirche den modernen „Kulturkampf" vor allem auf das Gebiet der Schule gelenkt haben. Aber nicht nur für unser Europa. Es gilt ebenso von dem ungeheuren Indien. Dessen Volksstämme und Kasten haben dem Evangelium, obschon es seit Jahrhunderten von zahlreichen Missionären mit dem größten apostolischen Eifer gepredigt worden war, doch einen mächtigen Widerstand geleistet, so daß die direkten Missionserfolge, die Zahl der Bekehrungen, zumal aus den höheren Kasten, eigentlich gering ist. Diese höheren Klassen sind, wie die ausgezeichnet geschriebenen „Katholischen Missionen" (Freiburg, Herder, jährlich 12 Nummern) darlegen, nur durch die Schulen zu gewinnen. In einer Reihe von Artikeln weist die genannte, in der katholischen Missionsliteratur führende Zeitschrift die Bedeutung der Errichtung von Schulen, zumal höherer Lehranstalten bis hinauf zu den Universitäten, für Indien nach. Sie zeigt deren Notwendigkeit und Nutzen für die Katholiken des Landes, für die Mission und die Missionäre selbst, und legt im neuesten Hefte geradezu zwingend deren hohe Bedeutung auch für die Bekehrung der Heiden dar. Gerade dies erschien wichtig, da immer noch vielfach die Ansicht herrscht, als sei es nicht gut getan, so viele, oft umfangreiche und kostspielige Schulbauten zu errichten, so viele der besten Kräfte statt in der Missions-, in der trockenen, unfruchtbaren Schularbeit aufzureiben. Auch Msgr. Zaleski, der päpstliche Abgesandte, der Indien lange Zeit bereist hat, erklärte diese Ansicht

in seiner Schrift (Voyage à Ceylon et aux Indes, 193) als „Irrtum"; denn, sagt er, „wer so baut, baut für die Zukunft". Darum kann man mit den „Katholischen Missionen" nur bedauern, daß diese Erkenntnis bisher so wenig durchgedrungen ist, und daß, so glänzend z. B. die großen Jesuitenkollegien von Kalkutta, Bombay, Tritschniopoly und Mangalor auch dastehen, der Gesamtbestand der höheren katholischen Lehranstalten verhältnismäßig ein so geringer ist. Von der Bevölkerung der Präsidentschaft Madras zum Beispiel, d. h. von rund 59 Millionen, sind 1301362 Katholiken. Die Protestanten machen kaum ein Drittel dieser Zahl aus. Dennoch sind daselbst von den 15 Universitäts-Kollegien ersten Ranges (Arts-Colleges) 6 heidnische, 4 protestantische, 3 staatliche, d. h. konfessionslose, und bloß 2 katholische (die Jesuitenkollegien von Tritschinopoly und Mangalor); von den 33 Kollegien zweiten Ranges sind 19 heidnische, 12 protestantische und bloß 2 katholische (St. Josef von Cuddalor und St. Josef von Bangalor, beide in Händen des Pariser Seminars); von den 249 sog. High Schools (höheren Schulen) entfallen 181 auf die Heiden, 53 auf die Protestanten, 15 auf die Katholiken. Die Protestanten besitzen also in der Präsidentschaft zweimal mehr Kollegien ersten, sechsmal mehr Kollegien zweiten Ranges, dreieinhalbmal mehr High Schools als die Katholiken. Und doch liegen hier und in der Präsidentschaft Bombay die Verhältnisse noch unvergleichlich besser als im indischen Norden und Nordwesten, wo z. B. in dem ganzen ungeheuren Missionsfelde Hindostans mit einer Bevölkerung von über 100 Millionen sich nur 4 Knabenkollegien mit 554 Schülern finden. So kommen auch auf die 37 indischen Missionssprengel mit zusammen 2243000 Katholiken erst 12 solche Arts-Colleges mit rund 1500 Studenten, während die Protestanten ca. 800000 bis 900000) ihrer 44 mit rund 6000 Studenten besitzen. Da bleibt also noch viel nachzuholen. H.

Pflichtstunden der Volksschullehrer in grösseren Gemeinden.

Ergebnisse einer Umfrage der Statistischen Landesstelle für Württemberg.

1. Altona. Pflichtstundenzahl für Lehrer 30, für Lehrerinnen 27. Tatsächlich geben die Lehrer meistens 26—28, die Lehrerinnen 24 Stunden.

2. Augsburg. Pflichtstunden 28, worunter jedoch eine Stunde, die nur als Präsenzstunde zu gelten hat.

3. Baden-Baden. Die nicht etatsmäßig angestellten (unständigen) Lehrer etwa 27—30, je nach der Klasse; die Hauptlehrer (d. h. die ständigen Lehrer) höchstens 26.

4. Berlin. Lehrer mit über 31 Dienstjahren 24, mit über 23 Dienstjahren 26, die übrigen 28. Lehrerinnen mit über 18 Dienstjahren 22, die übrigen 24.

5. Braunschweig. Pflichtstunden 30, tatsächlich gegeben 28; die Lehrer der ersten (obersten) Klasse 24, der zweiten 26. Lehrer der andern Stufen, welche in den ersten Klassen naturkundlichen Unterricht erteilen, geben 2 Stunden weniger, also 26 Stunden.